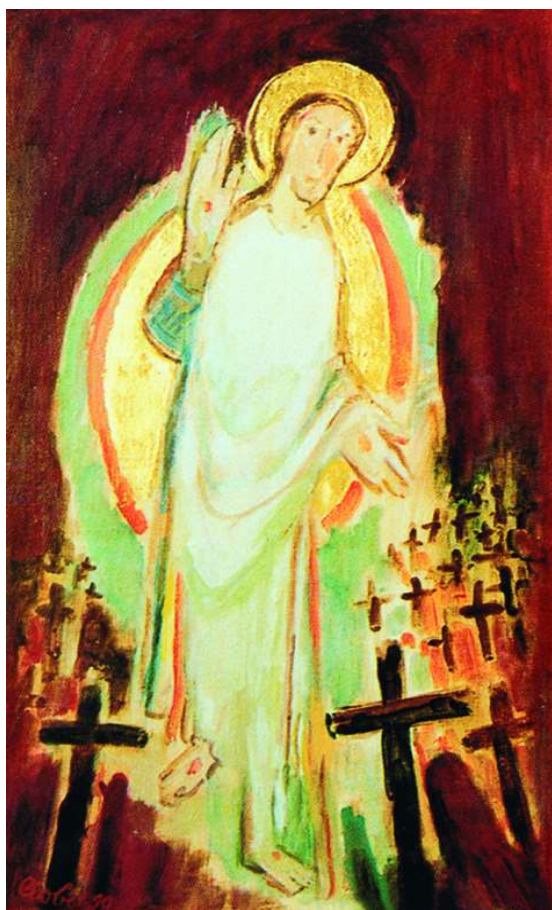


Ökumenische Auferstehungsfeier

auf dem Ispringer Friedhof

Ostersonntagmorgen,
17. April 2022



„ ... da kam Jesus und trat mitten unter sie und sprach: **Friede sei mit euch!** Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den HERRN sahen!“

♪ Gemeindelied: **Christ ist erstanden** EG 99

Christ ist erstanden von der Marter alle; /
des solln wir alle froh sein, / Christ will unser
Trost sein. Kyrieleis. / Wär er nicht erstanden,
/ so wär die Welt vergangen; / seit dass er
erstanden ist, / so lobn wir den Vater Jesu
Christ. Kyrieleis. / Halleluja, Halleluja, Halle-
luja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will
unser Trost sein. Kyrieleis.

- **Ostergruß**

Liturg: „Der Herr ist auferstanden! Halleluja!“

Gemeinde: „Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“

- **Österliches Psalmgebet**

im Wechsel zwischen Liturg und Gemeinde

Lit.: Der Herr ist auferstanden, Halleluja.
Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!
Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:

Gem.: Die Rechte des Herrn behält den Sieg!
Die Rechte des Herrn ist erhöht;
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Lit.: Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des Herrn Werke verkündigen.

Gem.: Der Herr züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Lit.: Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn
danke.

Gem.: Das ist das Tor des Herrn;
die Gerechten werden dort einziehen.

Lit.: Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

Gem.: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Lit.: Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wun-
der vor unsern Augen.

Gem.: Dies ist der Tag, den der Herr macht;
Lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Lit.: Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste,

Gem.: wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

- **Osterevangelium nach Markus 16, 1 - 8**

- **Apostolisches Glaubensbekenntnis**

Liturg: Ich glaube an Gott, den Vater,

Gemeinde: den Allmächtigen, den Schöpfer des
Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen
Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Hei-
ligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, ge-
litten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestor-
ben und begraben, hinabgestiegen in das Reich
des Todes, am dritten Tage auferstanden von
den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt
zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Leben-
den und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

♪ Gemeindelied: **Gelobt sei Gott im höchsten Thron** EG 103

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron / samt seinem eingebornen Sohn, / der für uns hat genug getan. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
2. Des Morgens früh am dritten Tag, / da noch der Stein am Grabe lag, / erstand er frei ohn alle Klag. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
3. Der Engel sprach: „Nun fürcht' euch nicht; / denn ich weiß wohl, was euch gebricht. / Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.“ / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
4. „Er ist erstanden von dem Tod, / hat überwunden alle Not; / kommt, seht, wo Er gelegen hat.“ / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

- **Österlicher Impuls**

♪ Gemeindelied: **Wir wollen alle fröhlich sein** EG 100

1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit; / denn unser Heil hat Gott bereit'. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja / gelobt sei Christus, Marien Sohn.
2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / und all die Sein' herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

- **Gebet**

- **Vaterunser**

- **Segenszuspruch**

♪ Gemeindelied: **Wir wollen alle fröhlich sein** EG 100

4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis, / der uns erkaufte das Paradeis. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

♪ Posaunenchor: **Osterchoral**

Josef Mahler



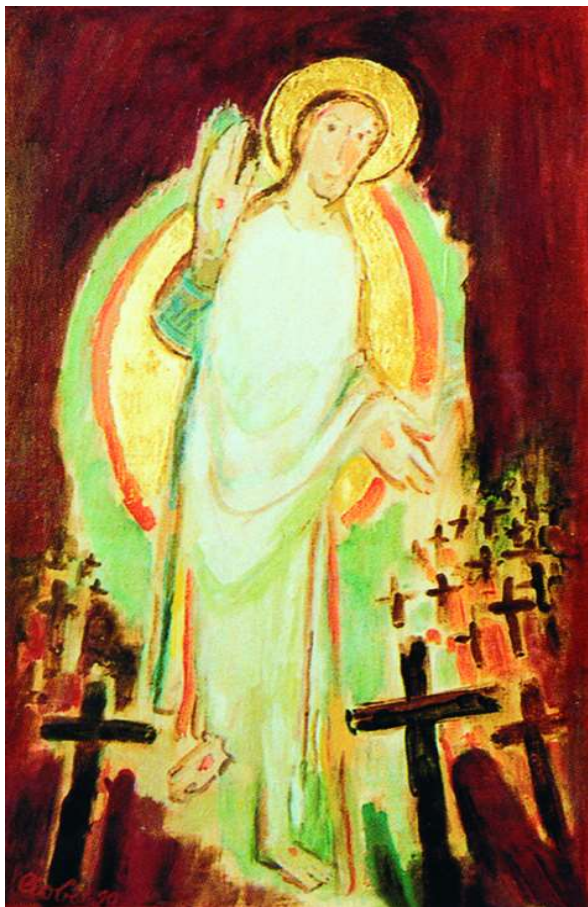
Unterwegs, auf den Emmauswegen des Lebens, erfahren Menschen, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist. Dass er da ist – anders als früher, nicht zurückgekehrt in die alte menschliche Gestalt, aber ganz ER selbst, ganz ER, der liebt, der sich verschenkt und verteilt, so wie er immer wieder das Brot brach und verteilte; ganz ER, der uns hinführt in die Liebe seines Vaters. Und dass Menschen, die sich auf diese Gegenwart des Auferstandenen einlassen, selbst neues Leben erfahren, Kraft in ihrer Schwäche, Hoffnung in der Verzweiflung, Leben auch im Tod.

Ihnen allen mit ihren Angehörigen:

*Gesegnete Osterfesttage
in der Freude über die Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus!*

Österlicher Impuls

Wir stehen heute am Ostermorgen wie alljährlich auf unserem Friedhof, so wie der Mann auf diesem Titelbild. Er ist von vielen Kreuzen umgeben und geht durch dieses Totenfeld hindurch.



So ist das auf einem Friedhof: Man geht durch viele Grabreihen und an vielen Gräbern vorbei. Wir sind dabei andächtig und still, manchmal aber auch traurig. Wie sollte es auch anders sein, wenn man rundherum von Toten und ihren Gräbern umgeben ist?

Auf unserem Osterbild bahnt sich der Gottessohn seinen Weg durch die Toten hindurch. Sehr viele Grabkreuze, soweit das Auge reicht. Der Tod hat sie alle ereilt und ihr Leben beendet. Als Zeichen dafür wurden die Kreuze errichtet; die Kreuze stehen für den Tod.

Aus den schlichten Kreuzen sind bei uns schöne und kunstvolle Grabsteine geworden. Aber auch sie können nicht verdecken, wie unbarmherzig und ausnahmslos der Tod sein Geschäft betreibt.

Würde der hell erstrahlende Christus nicht durch diese vielen Kreuzesreihen hindurchgehen, dann wäre das ganze Bild stockfinster. Totenfelder

haben keine helle und keine freundliche Ausstrahlung. Totenfelder und Friedhöfe sind bedrückend, weil sie uns eine raue Realität vor Augen führen, der wir nichts entgegensetzen haben.

Der hell erstrahlende Christus ist der, den sie gekreuzigt und zu Tode gebracht haben. An den blutroten Wunden in seinen Händen und an den Füßen kann man ihn identifizieren. Drei Tage hatte man ihn begraben und in einem Felsengrab fest eingeschlossen. Für alle Zeiten sollte der Gekreuzigte mit seinem Leben von nun an dem Tod gehören.

Doch dieser heimtückische und verbrecherische Plan ging nicht auf. Er ging nicht auf, weil der allmächtige Schöpfer grundlegend etwas dagegen hatte. Grundlegend war und ist der Vater im Himmel bis heute und für alle Zeiten dagegen, dass ihm der Tod etwas wegnimmt, was er erschaffen hat und was ihm gehört. Grundlegend ist der Schöpfer des Lebens dagegen, dass der Tod das Leben inkassiert.

Und darum ist es Ostern geworden, weil der Lebenswille des Schöpfers über allem steht und unüberwindlich ist. Dafür steht der österlich strahlende Christus auf unserem Bild. Seine Auferstehung - sein Leben nach dem Tod - lässt Hoffnung aufkommen bei uns allen, die wir einmal unser irdisches Leben hergeben müssen. Die Lichtgestalt, also: der von den Toten auferstandene, wird eindeutig identifiziert: „... **da kam Jesus und trat mitten unter sie und sprach: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den HERRN sahen!**“

Was für eine große Freude im Jüngerkreis! Der auferstandene Jesus Christus lässt das Licht der Hoffnung dort aufleuchten, wo sie in ihrer Dunkelkammer der Verzweiflung und des Todes sitzen. Ohne ihn war alles nur der Dunkelheit des Sterbens und des Todes ausgeliefert. Jetzt aber sieht die Realität anders aus. Voller Hoffnung und Freude!

Ich sehe in der Körperhaltung des Christus und in seiner Geste, in seinen geöffneten Händen erkenne ich ein Zeichen liebevoller Zuwendung. Die erhobene Hand hat er zum österlichen Gruß erhoben; sie möchte sagen: „**Friede sei mit euch!**“ Und die sich reichende Hand sagt: „**Kommt her zu mir! Denn ich lebe und ihr sollt auch leben. Und wo ich**

bin, da hat der Tod nicht mehr das letzte Wort. Wo ich bin, da regiert das Leben über den Tod.“

Ihr Lieben, mit diesem österlichen Bild des Lebens, mit diesem auferstandenen Gottessohn, der für das Leben garantiert, mit diesem auferstandenen Herrn Jesus Christus – vor Augen oder an seiner Hand – geht man anders über einen Friedhof und durch die Reihen von Gräbern.

Wäre es nicht schön, würde man jeden Grabstein mit so einem Christusbild schmücken? Dann hätten wir immer vor Augen, mit welcher Hoffnung und Gewissheit wird dem Tod begegnen.

Der Auferstandene, der strahlend Leuchtende, der Lebensbote des Schöpfers, er verkündigt und schenkt uns, was wir brauchen: Lebenshoffnung, Glaubensmut und Gottvertrauen.

So feiern wir unser Osterfest, sein Auferstehungsfest! Das ist unsere Freude und unsere Gewissheit, das ist unsere Hoffnung und unser Trost. Amen.